

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ter Ausbau des Minenwerferwesens als unumgänglich erklärt, schließlich die Lösung der schon seit langem betriebenen Frage der Einführung eines Stahlhelmes gefordert, der für die Herabminderung der durch die Steinsplitterung im Karste vervielfachten Verluste als unumgänglich notwendig angesehen wurde.

Die Befriedigung der Anforderungen nach Truppen in vollem Ausmaße war bei der Anspannung an den anderen Fronten unmöglich; immer wieder mußten Aushilfen versucht werden, die natürlich nicht hinreichten, um neuerliche Geländeeinbußen zu verhindern. Überdies nötigten die sich in letzter Zeit verdichtenden Nachrichten über bevorstehende italienische Angriffe auf der Hochfläche von Asiago zur Bereithaltung einiger Bataillone der 5. Armee für eine Verschiebung nach Tirol. Um der Isonzofront wenigstens etwas an frischen Kräften zuführen zu können, wandte sich das AOK. an die DOHL. mit dem Ersuchen, eine öst.-ung. Division im Nordosten freizumachen. Tatsächlich wurde die 14. ID. zur Verfügung gestellt, die am 28. Oktober den Abtransport von Złoczów begann und eben noch rechtzeitig im Küstenlande eintraf, um gegen Ende der neunten Schlacht eingreifen zu können¹⁾.

Der Mangel an Truppen verwies die Heeresleitung auf den Weg möglicher Vermehrung der Kampfmittel, doch auch hier waren der Aufrüstung bei der übergroßen Beanspruchung der Vorräte der blockierten Mittelmächte enge Grenzen gezogen. Die Verbündeten gelangten im Wettlaufe zur Materialschlacht immer mehr ins Hintertreffen.

Vorbereitungen der Italiener und Kräftevergleich

Die italienische Heeresleitung hatte die 2. und die 3. Armee am 16. Oktober angewiesen, sich vom 24. Oktober angefangen für die Wiederaufnahme des Angriffes bereitzuhalten. Falls an diesem Tage das Wetter hierfür günstig erscheinen mochte, sollte der Herzog von Aosta, dem die Entscheidung hierüber überlassen wurde, die Schlacht eröffnen, im Gegenfalle am nächstfolgenden klaren Tage.

Seit der Kriegserklärung Italiens an das Deutsche Reich wollten überdies die Nachrichten über Angriffsabsichten der Mittelmächte gegen Italien nicht verstummen. Cadorna erschien es wenig wahrscheinlich, daß die Mittelmächte bei der starken Bindung ihrer Kräfte im Osten ernstlich einen Angriff gegen Italien planten; immerhin wies er Aosta

¹⁾ Kriegsgliederung der 14. ID.: Kommandant GM. v. Szende; 27. IBrig.: IR. 71 (4), IR. 72 (3); 28. IBrig.: IR. 48 (3), IR. 76 (4); 1. und 2. Schwd. HR. 5; 14. FABrig.